

Donnerstag, 26. April 2012
Nr. 98

Festivalfilme zum Staunen

Erstes Jahr ohne Kinocenter – Green Screen beschreitet neue Wege und sucht Helfer

Eckernförde. Die Situation ist neu – auch für die Verantwortlichen des Internationalen Naturfilm-Festivals Green Screen in Eckernförde. Nicht nur für die fünftägige Großveranstaltung in diesem Jahr (6. bis 10. September), sondern auch für die kommenden Jahre muss das Festival ohne Kinocenter auskommen.

Von Uwe Rutzen

Zwar ist es dem von Jochen Hillers und Michael Packschies angeführten Förderverein gelungen, mit dem Stadthallen-Restaurant und der Galerie 66 auf dem Gelände des BSIC in der Kieler Straße zwei Ersatzsäle für die Vorstellungen in zentraler Innenstadtlage zu beschaffen, doch sind die Probleme damit nicht gelöst. Um die Vorführungen gewährleisten zu können, muss kostspielige Technik beschafft werden. Mit einem einfachen DVD-Player ist das nicht zu machen. Um die aktuellen Produktionen in HD-Qualität zeigen zu können, sind modernste Beamer und besondere Leinwände erforderlich.

Hinzu kommt, dass die Technik auch bedient werden muss. „Wir benötigen unbedingt noch Helfer für die Filmvorführungen, aber auch für die Kontrolle der Tickets an der Kasse“,



Groß, rund und weitgehend unbekannt: Mondfische. Tierfilmer Thomas Behrend wollte mehr über die großen Knochenfische erfahren und hat sie vor der Küste Kaliforniens getroffen. Sein Film über die rätselhaften Giganten wird beim 6. Internationalen Naturfilm-Festival Green Screen vom 6. bis 10. September in Eckernförde zu sehen sein. Foto Green Screen

bittet Carsten Füg aus dem Festival-Büro um Unterstützung aus der Bevölkerung. Wer bei Green Screen in der Vorbereitungsphase und während des Festivals mitwirken möchte, kann sich im Büro in der Frau-Clara-Straße 18 in Eckernförde, Tel. 04351/470043 (dienstags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr), melden oder zum Helfertreffen am Dienstag, 8. Mai, 19 Uhr, ins Stadthotel kommen.

Aufgrund der großen Nachfrage werden die Jugendfilmcamps in diesem Jahr erstmals auf drei Wochen ausgedehnt. Termine sind vom 1. bis 6. Juli, vom 8. bis 13. Juli sowie vom 29. Juli bis 3. August. Unter Anleitung des renommierten Kameramanns und Produzenten Dieter Hoese erhalten Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren die Möglichkeit, selbst einen spannenden Natur-

oder Tierfilm zu drehen. Dabei werden sie im Umgang mit der Kamera eingewiesen und lernen, das selbst gedrehte Material zu bearbeiten. Die Ergebnisse des Camps können für den Sielmann-Junior-Filmpreis eingereicht werden.

■ Nähere Informationen zum Camp gibt es bei Angelika Rau, Tel. 04351/84454 (abends), E-Mail: an-rau@gmx.de